

Die Bürger haben die Wahl – und die Kunst dazu

Bremen (fis-ud). Zwischen 50 und 80 Seiten lang sind die Wahlprogramme der sechs aussichtsreichsten Parteien, die am Sonntag in Bremen zur Wahl antreten. SPD, Grüne, CDU, Linke, FDP und AfD haben darin – unterteilt nach Themenbereichen – formuliert, wie sie einzelne Aspekte landes- und kommunalpolitischer Aufgaben gewichten und meistern würden. Es geht um Fragen von Wirtschaft und Beschäftigung, Verkehr und Stadtplanung, um Häfen, Klima, Kultur, sozialen Zusammenhalt, Innere Sicherheit und Justiz. Während manches unstrittig ist, heben sich die Programme in Details voneinander ab.

Die FDP beispielsweise setzt generell auf weitere Privatisierungen und mehr private Beteiligungen auch an Großprojekten wie dem Offshore Terminal Bremerhaven. Die Linke will dagegen dessen Bedarf erneut prüfen lassen.



Welche Kunstwerke aus der umfangreichen Sammlung der Kunsthalle Bremen hingegen den Aussagen der einzelnen Parteien zugeordnet werden können, das erläutert Kunsthallen-Direktor Christoph Grunenberg in einer ungewöhnlichen und ironischen „Malanalyse“ für den WESER-KURIER. Da kommt die eine Partei über das ausgewählte Kunstwerk poppig, bunt und künstlich daher, während die andere über die Kunst eher die traditionellen Werte der Familie hochhält oder auf die traditionsreiche Vergangenheit hinweist.

Natürlich darf auch der Arbeiterführer nicht fehlen, der der Partei eine eindeutige Wahlaussage ermöglicht. Fakt ist: Politik und Kunst sind sich in der Geschichte immer mal wieder näher gekommen. Das belegt auch der sehenswerte Bestand der Kunsthalle in eindrucksvoller Weise. Thema Seiten 10 und 11 sowie Bericht Seite 20



Honoré Daumier, hier seine „Masken“ aus dem Jahre 1851, nahm mit seinen Karikaturen die herrschende Klasse ins Visier. Das Bild gehört zur Sammlung der Kunsthalle. Direktor Christoph Grunenberg ordnet vor der Wahl am 10. Mai Kunstwerke politischen Parteien zu. FOTO: KUNSTHALLE

ANZEIGE

Wochenjournal
Horst Lichter
WESER KURIER
Heute in Ihrer Tageszeitung.

Werder holt Anthony Ujah

Bremen. Anthony Ujah wird bei Werder Bremen der Nachfolger von Davie Selke, der im Sommer zum Zweitligisten RB Leipzig wechselt. Ujah, ein 24 Jahre alter Nigerianer, kommt vom Ligarivalen 1. FC Köln und erhält in Bremen einen Vierjahresvertrag. Die Ablösesumme soll bei rund vier Millionen Euro liegen. Für Selke wird Werder circa das Doppelte kassieren. Ujah hatte bei den Kölnern noch einen Vertrag bis 2017, besaß aber eine Ausstiegsklausel. „Er ist ein schneller, torgfähiger Stürmer, der sich bei uns noch weiterentwickeln kann“, sagte Werders Sportchef Thomas Eichin. Ujah spielte drei Jahre beim 1. FC Köln. Der nigerianische Nationalspieler hat in der laufenden Erstliga-Saison in bislang 30 Spielen bereits zehn Treffer für die Kölner erzielt. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 21



Nach dem Machtkampf

Volkswagen versucht den Neustart

Hannover. Nach dem erbitterten Machtkampf und dem Rücktritt von Aufsichtsratschef Ferdinand Piëch versucht Europas größter Autokonzern Volkswagen wieder Tritt im Alltag zu finden. „Hinter uns liegen – vorsichtig gesagt – bewegte Tage“, sagte Vorstandschef Martin Winterkorn am Dienstag in Hannover auf der Hauptversammlung.

Bei dem Aktionärstreffen fehlte erstmals seit über einem Jahrzehnt an der Aufsichtsratsspitze der langjährige VW-Patriarch Ferdinand Piëch. Er war Ende April als Verlierer des Machtkampfs zurückgetreten. Winterkorn würdigte Piëchs Verdienste um Volkswagen: „Dieser Konzern und seine Menschen und auch ich haben Herrn Doktor Piëch sehr viel zu verdanken.“ Piëch habe die Automobilindustrie in den vergangenen fünf Jahrzehnten geprägt wie kein Zweiter – als Unternehmer, als Ingenieur und als „mutiger Visionär“.

Die Geschäftsbasis von Volkswagen sieht Winterkorn durch die Führungskrise nicht beschädigt. „Es gab in den letzten Wochen unzählige Interpretationen, Spekulationen und leider auch Übertreibungen“, sagte er. „Sie als unsere Anteilseigner müssen wissen: Volkswagen ist ein kerngesundes, gut aufgestelltes Unternehmen. Ein Unternehmen mit sehr guten Geschäftsergebnissen und mit mindestens genauso guten Zukunftsperspektiven.“

Auch der kommissarische VW-Aufsichtsratschef Berthold Huber würdigte die Leistungen Piëchs. „Piëch hat sich außerordentliche Verdienste um Volkswagen und die gesamte Automobilindustrie erworben“, sagte der frühere IG-Metall-Chef unter dem Beifall der Aktionäre. Bei der Suche nach einem neuen Chefaufseher will sich Volkswagen Zeit lassen. Man werde „nichts überstürzen“, sondern mit Ruhe und Umsicht agieren, sagte Niedersachsens Ministerpräsident und VW-Aufseher Stephan Weil (SPD). Bericht Seite 15

Bremen soll Billigfleisch ächten

Bürgerantrag für gesünderes Essen in kommunalen Kantinen / CDU: Populismus

VON RALF MICHEL

Bremen. In den kommunalen Kantinen, Kindertagesstätten, Schulen und Krankenhäusern Bremens sollen nur noch Fleischprodukte aus artgerechter Tierhaltung angeboten werden. Eine entsprechende Regelung will das Agrarpolitische Bündnis Bremen (ABB) per Bürgerantrag auf den Weg bringen. „Die Stadtbürgerschaft soll endlich Farbe bekennen, wie sie es mit dem Thema gesunde Ernährung halten will“, erklärt ABB-Sprecher Karl-Peter Bargfrede. Bislang würde sich das Parlament um eine Entscheidung herum. Bei den Bürgerfraktionen stößt dieses Ansinnen auf höchst unterschiedliche Reaktionen.

Das Thema ist nicht neu. Es hat reihenweise Anfragen in der Bürgerschaft dazu gegeben, Anträge, Beschlüsse, und sogar ein auf drei Jahre angelegtes Projekt „Bio-Stadt Bremen“ gibt es. Ergebnisse habe all dies nicht gebracht, keinerlei konkrete Vor-

gaben, nicht einmal Absichtserklärungen, kritisiert Bargfrede.

Um dies zu ändern, wählt das Agrarpolitische Bündnis nun einen anderen Ansatz: einen Bürgerantrag. Wenn 4000 Bremer diesen Antrag unterschreiben, muss die Stadtbürgerschaft darüber entscheiden, ob sie mittelfristig Fleisch aus Massentierhaltung von den kommunalen Speisekarten streichen will oder nicht.

Der Antrag sieht mehrere Forderungen an den Senat vor: Bis Ende 2015 soll der Bürgerantrag ein Aktionsplan vorgestellt werden, wie bis 2020 die Beschaffung von Lebensmitteln für die Kantinen und Mensen auf Produkte aus nachweislich artgerechter Tierhaltung umgestellt werden könnte. Außerdem soll bis Ende 2020 der Anteil von Milch- und Fleischprodukten aus ökologischer Tierhaltung auf mindestens 25 Prozent erhöht werden. Zügiger soll die Umstellung bei Tagungen oder öffentlichen Empfängen im Rathaus vonstatten gehen. „Das muss bis Ende dieses Jahres möglich sein“, fordert Bargfrede.

Vielleicht noch im Sommer, spätestens im Frühjahr soll das Bündnis die 4000 Unterschriften zusammen haben. Und damit Druck auf die neue Bürgerschaft ausüben. „Wir wollen sozusagen die Vorgaben machen und dann sehen, ob man sich in Bremen traut, klare Ziele zu benennen“, so der ABB-Sprecher.

Als „Unterstützung der Debatte“ bezeichnet ein Sprecher der Wirtschaftsbehörde diesen Vorstoß. Dort ist das Projekt „BioStadt Bremen“ angesiedelt, das sich der Förderung ökologisch angebaute regionaler Produkte verschrieben hat. „Fleisch“ sei in dem Projekt zwar kein eigener Schwerpunkt, in den Arbeitsgruppen aber trotzdem immer Thema, etwa, wenn es um die Frage geht, wie man mehr Bio in die Schul-Mensen bringen könnte.

Bei den agrarpolitischen Sprechern der Bürgerschaftsfraktionen stößt der angekündig-



In Schulkantinen und Krankenhausküchen soll nur noch Bio-Gulasch dampfen. FOTO: KUHAUPT

Streik trifft Millionen Pendler

Fernbusgeschäft boomt in Bremen

Frankfurt-Bremen. Der längste Streik in der Geschichte der Deutschen Bahn macht Millionen Pendlern und Reisenden das Leben schwer. Im Osten Deutschlands fuhr in einigen Gebieten kaum ein Regionalzug. Die Ausfallquote lag dort nach Angaben der Bahn bei 85 bis 95 Prozent. Auch der S-Bahn-Verkehr war stark beeinträchtigt. In Hamburg fuhren die Züge auf den Stammlinien im 20-Minuten-Takt. In Berlin wurde etwa die Hälfte der Linien ebenfalls im Abstand von 20 Minuten bedient. Viele Menschen nahmen in den ersten Streiktagen das Auto und gerieten vor allem in den Ballungsgebieten in sehr dichten Verkehr. „Wer keine Alternative zum Auto hat, steht fast zwangsläufig im Stau“, sagte eine Sprecherin des ADAC.

Wie im Rest der Republik hat die GDL auch in Bremen zu Aktionen aufgerufen – doch passiert ist erst einmal nichts. Die hiesige Ortsgruppe ist sehr klein. Am Mittwoch wollen die Streikenden dennoch vor dem Hauptbahnhof demonstrieren. In Bremen boomen durch den erneuten Bahnstreik die Mitfahrzentralen und das Fernbusgeschäft.

Bremens Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD) forderte unterdessen die Bundesregierung auf, das geplante Tarifvertragsgesetz zügig vorzulegen. Dann könnte die Spezialgewerkschaft GDL nicht mehr den Bahnverkehr lahmlegen und könnten nur noch große Gewerkschaften zum Streik aufrufen. Berichte Seite 7

INHALT

Familienanzeigen	18, 24
Fernsehen	28
Immobilienmarkt	25
Lesermeinung	17
Rätsel & Roman	27
Tipps & Termine	13
Veranstaltungsanzeigen	23

H 7166 • 28189 BREMEN



SPORT

Tanzen mit den Superstars

Bremen. Ein besonderes Tanzereignis geht in seine zweite Runde: Im Bremer Congress-Centrum wird am Pfingstwochenende (21. bis 24. Mai) die nächste Auflage des Dancing Superstars Festivals ausgetragen. Roberto Albanese, Trainer der Formations tänzer des Grün-Gold-Clubs, wird dabei vor Publikum die besten deutschen Tänzerinnen und Tänzer coachen. Der mehrtägige Workshop wird diesmal aber nicht nur Weltmeister und Tanzprofis versammeln – auch Breitensportler sollen Anregungen bekommen, vermittelt von Profi-Trainern. „Man kann den Stars nicht nur im Fernsehen zuschauen, sondern mitmachen“, sagt Albanese. Seite 24

WETTER

Tagsüber 18°
Nachts 10°
Niederschlag 60%

Im Tagesverlauf Schauer
Zunächst schaut häufig die Sonne hervor. Später überwiegen immer mehr die Wolken und es kann örtlich Schauer geben.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell

ANZEIGE

SONDER AUSLOSUNG

Am 9. Mai

Infos in Ihrer Annahmestelle und auf www.lotto-bremen.de

VON LOTTO

Info: Annahmestellen und www.lotto-bremen.de
Fachberatung: BZgA 0800 1372700. Spielteilnahme ab 18.
WIR sind LOTTO: Staatlich - Seriös - Sicher.